

Zehn Jahre Nachwuchsförderung: Begeisterte Studierende entscheiden sich für den schönsten und vielfältigsten Facharzt der Welt



Deutsche Stiftung
für Allgemeinmedizin
und Familienmedizin

Die Fachgesellschaft und ihre Stiftung feiern ein Jubiläum: Im März dieses Jahres wurde der zehnte Jahrgang in die Nachwuchsakademie Allgemeinmedizin aufgenommen. Fast einhundert Medizinstudierende haben das Förderprogramm bereits komplett durchlaufen, 45 Teilnehmende werden zurzeit in der Nachwuchsakademie parallel begleitet. DEGAM-Präsident Martin Scherer blickt zurück: „Eine Dekade erfolgreicher Nachwuchsförderung zeigt, das Engagement auf diesem Gebiet ist wichtig und sinnvoll – eine sehr erfreuliche Entwicklung!“

Alles begann mit einem Beschluss des DEGAM-Präsidiums im Jahr 2011. Damals wurde ein mehrstufiges Konzept zur Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses verabschiedet (Abb. 1). Dieses breit angelegte Vorhaben beinhaltet neben der Einrichtung von zwei Förderprogrammen für Medizinstudierende auch eine beitragsfreie Mitgliedschaft für Studierende sowie den Aufbau einer Online-Famulaturbörse. Letzteres wurde fachlich begleitet durch eine ei-

gens eingerichtete Arbeitsgruppe Famulatur unter Leitung von Reinhold Klein. Seit 2017 werden die Förderprogramme von der DEGAM-eigenen Stiftung verwaltet und organisiert.

Warum hat sich die Fachgesellschaft 2011 zu dem Schritt entschlossen und stellt für diesen Zweck entsprechende Mittel bereit? Ziel der Nachwuchsakademie war und ist es bis heute, Begeisterung für die Allgemeinmedizin zu schaffen und damit dem steigenden Hausärztebedarf gerecht zu werden. Derzeit findet in Deutschland nur etwa jeder zweite Hausarzt, der aus Altersgründen seine Praxis aufgibt, einen Nachfolger. Eine Online-Befragung kommt zu dem Ergebnis, dass nicht einmal 5 % der befragten deutschen Medizinstudierenden, Hausarzt werden möchten¹. Die Gründe hierfür mögen vielfältig sein, sicher aber ist, Vorurteile abzubauen, ein positives Bild des Hausarztberufes zu zeichnen sowie mehr Kontaktpunkte mit hausärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen während des Studiums zu schaffen², kann helfen,

mehr Medizinstudierende davon zu überzeugen, sich für die Weiterbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin zu entscheiden.

DESAM-Nachwuchsakademie: Was ist das Besondere?

Genau hier setzt das Konzept der Nachwuchsakademie an. Die Idee, bereits frühzeitig im Studium, Medizinstudierende mit erfahrenen und engagierten Hausärztinnen und Hausärzten zusammenzubringen und diese über eine Periode von drei Jahren fachlich zu begleiten, war innovativ. Gleichzeitig fördert der Austausch in kleinen Gruppen in familiärer Atmosphäre das Ansprechen individueller Sorgen und Bedenken – Hürden auf dem Weg zum Hausarztberuf können so erfolgreich abgebaut werden.

Antje Bergmann, seit Anbeginn verantwortlich für die fachliche Ausrichtung des Förderprogramms, skizziert dessen Kernidee und Charakteristika: „In der Nachwuchsakademie der DESAM werden motivierte und am Fach Allgemeinmedizin interessierte Studierende deutschlandweit vernetzt. Erfahrene Hausärzte vermitteln die Vielseitigkeit des Faches und bringen so den Teilnehmenden die Begeisterung für den Hausarztberuf näher.“ Die Sektion Studium und Hochschule der DEGAM ist Wegbereiter und Begleiter des innovativen und herausragenden Projektes: „Die frühe Förderung von an der Allgemeinmedizin Interessierten führt in den kommenden Jahren – so hoffen wir – dazu, dem hausärztlichen Nachwuchsman- gel wirksam zu begegnen.“

DEGAM-
Nachwuchsakademie

z. B. Summerschool, DEGAM-Famulaturbörse ...

Beitragsfreie DEGAM-Mitgliedschaft für Medizin-Studierende

Abbildung 1 Konzept DEGAM-Nachwuchsförderung aus dem Jahr 2011 Abb.: DEGAM

¹ www.aerztezeitung.de/Medizin/Nicht-einmal-fuenf-Prozent-der-Medizinstudenten-wollen-Hausarzt-werden-415295.html (letzter Zugriff am 03.03.21)

² www.aerztezeitung.de/Politik/Die-alte-Image-Problematik-spielt-noch-eine-Rolle-342340.html (letzter Zugriff am 03.03.21)

Zehn Jahre DEGAM-/ DESAM-Nachwuchsakademie

Dieses Jubiläum möchten wir zum Anlass nehmen und noch einmal zurückblicken auf die Anfänge des Förderprogramms – gemeinsam mit vier Mitgliedern aus dem ersten Jahrgang der Nachwuchsakademie: Der Startschuss fiel im Jahr 2012. Der erste Jahrgang, bestehend aus zwölf Teilnehmenden, wurde in das Programm aufgenommen. Die Studierenden kamen aus Fakultäten aus dem kompletten Bundesgebiet: von Hamburg bis München, von Dresden bis Marburg.



Catharina Escales . . .

Fachärztin für Allgemeinmedizin, angestellt im Querschnittgelähmtenzentrum vom BG Klinikum Hamburg

Foto: Catharina Escales

Catharina Escales (damals Universität Hamburg) erinnert sich: „Ich habe mich für die Nachwuchsakademie beworben, weil ich noch nicht zu 100 % sicher war, ob ich Fachärztin für Allgemeinmedizin werden wollte. Aber bereits das erste Klausurwochenende hat meine Fragen beantwortet und mir meine Sorgen im Hinblick auf die Facharztwahl genommen. Ich habe mich für den schönsten und vielfältigsten Facharzt der Welt entschieden und das bis heute nicht bereut.“ Catharina Escales hat im Oktober 2020 erfolgreich ihre Prüfung abgelegt und seit kurzem Fachärztin für Allgemeinmedizin. Sie ist ein Paradebeispiel dafür, dass die Nachwuchsakademie auch mit nun 15 Teilnehmenden pro Jahrgang in die Breite wirkt. Frau Escales ist DEGAM-Mitglied und arbeitet aktiv in der Ständigen Leitlinienkommission sowie in der Sektion Fortbildung mit, hier als Sprecherin des Projektes CME. Weiterhin ist sie Mitglied der Jungen Allgemeinmedizin Deutschland (JADE) und teilt als Sprecherin der JADE Hamburg ihre Begeisterung für die Allgemeinmedizin mit den knapp 200 Mitgliedern.



Max Fleck . . .

Assistenzarzt Innere Medizin am Kantonsspital Baden (CH)

Foto: Max Fleck

Max Fleck (damals Universität Freiburg) dagegen hatte schon zu Beginn des Studiums den Wunsch, Hausarzt zu werden. Beworben hat er sich 2012, um einen präziseren Einblick in den Hausarztberuf zu bekommen: „Meine Erwartungen wurden nicht enttäuscht. Die Nachwuchsakademie hat mir einen einzigartigen Einblick in alle Bereiche der Allgemeinmedizin gegeben: vom medizinischen Feld über die Arbeitsbedingungen bis hin zu allgemeinmedizinischer Forschung. Mich hat dieser Einblick bestätigt.“ Er hat einen Teil seiner Weiterbildungszeit in der Schweiz verbracht und steht kurz vor dem Facharzt für Allgemeine Innere Medizin, den es in der Schweiz noch gibt. Max Fleck ist sich nach wie vor sicher, dass Hausarzt sein Berufsziel ist.



Sandra Lange . . .

Ärztin in Weiterbildung in einer Hausarztpraxis in Cunewalde (Ostsachsen)

Foto: Sandra Lange

Sandra Lange (damals Universität Dresden) bewarb sich für den ersten Jahrgang, um andere Allgemeinmedizin-interessierte Studierende kennenzulernen, aber auch um mehr über das Fach Allgemeinmedizin an sich zu erfahren. Seit 2016 ist sie selber als Dozentin der Nachwuchsakademie

aktiv und begleitet Studierende in dem Förderprogramm. Im Herbst dieses Jahres steht ihre Facharztprüfung an. Zurzeit arbeitet sie in einer Hausarztpraxis bei Bautzen, Ostsachsen. Ihre beruflichen Zukunftspläne sehen so aus: „Perspektivisch möchte ich natürlich als selbstständige Hausärztin am liebsten in einer Gemeinschaftspraxis oder Praxisgemeinschaft arbeiten. Und ich möchte mich auch wieder in der allgemeinmedizinischen Lehre engagieren.“



Carolin Koudmani . . .

Fachärztin für Allgemeinmedizin, tätig in einer Landarztpraxis in Hartenholm (Schleswig-Holstein)

Foto: Carolin Koudmani

Auch **Carolin Koudmani** (damals Universität Rostock) bewog der Wunsch nach Kontakt zu gleichgesinnten Studierenden sowie nach Bildung eines Netzwerks zum fachlichen Austausch zur Bewerbung für die Nachwuchsakademie. Sie bestätigt ebenfalls, dass die Programmteilnahme ihre Begeisterung für den Hausarztberuf gestärkt hat und ihr letzte Zweifel im Hinblick auf den Berufswunsch Hausarzt genommen wurden. Darüber hinaus hat sich ihr durch Kontakte die Möglichkeit eröffnet, ein sechswöchiges Praktikum in der *Family Medicine Residency* in Kentucky, USA, zu absolvieren. Mittlerweile steht die junge Fachärztin für Allgemeinmedizin kurz vor der Promotionsverteidigung. „Mich begeistert das vielseitige Tätigkeitsfeld in der Allgemeinmedizin, die Versorgung von Jung und Alt, aber auch die Begleitung von Patienten über Jahrzehnte.“

Ein Jahrzehnt Nachwuchsförderung – was bleibt, was hat sich verändert? Die Nachfrage nach einem Platz in der Nachwuchsakademie ist ungebrochen, was sich in der Anzahl an Bewerbungen, gerade auch für den

aktuellen Jahrgang, widerspiegelt. Während bei den Ausschreibungen für die ersten Jahrgänge viele der Bewerbungen aus „großen“ allgemeinmedizinischen Standorten kamen, erreichen uns mittlerweile auch verstärkt Bewerbungen Studierender aus „kleineren“ Standorten.

Nachwuchsförderung in der Pandemie

Auch 2020 wurden 15 weitere Teilnehmer in die Nachwuchsakademie aufgenommen. Ein Jahr Nachwuchsförderung unter Pandemie-Bedingungen ohne Präsenzangebote, aber mit vielen digitalen Formaten war eine Herausforderung, aber auch eine Chance für ein bundesweit agierendes Programm mit Teilnehmenden aus allen Winkeln Deutschlands. Der Austausch im Rahmen von Videokonferenzen und somit auch der unterjährige Kontakt innerhalb der Kohorten ließ sich unkomplizierter und ressourcenschonender realisieren. Nichtsdestotrotz war die Integration eines neuen Jahrgangs in das Programm eine Herausforderung.

Zusätzlich zu den zentralen Programmbausteinen (Klausurwochenende und Kongressteilnahme) vermitteln wir den Teilnehmern der Nachwuchsakademie nun seit August 2020 auch digital fachliche Inhalte in Rahmen von webbasierten Formaten. Thematisch haben wir hier u.a. mit unserem Büopartner, Deutsches Netzwerk evidenzbasierte Medizin, kooperiert und in zwei fachlichen Einheiten EbM-Inhalte vorgestellt.

Neben der Langzeitförderung bieten wir mit der Summerschool Allgemeinmedizin auch ein Programm an, welches den teilnehmenden Studierenden innerhalb weniger Tage einen vertiefenden Einblick in das

„Die Einrichtung einer Nachwuchsakademie war und ist Teil unseres umfassenden Konzepts zur Förderung des allgemeinmedizinischen Nachwuchses in Studium und Weiterbildung. Die Beschlüsse von Präsidium und Mitgliederversammlung im Jahr 2011 waren vorausschauend und richtungsweisend.

Summerschool und die Vernetzung der Kompetenzzentren sind, im vertrauensvollen Zusammenwirken mit der Gesellschaft der Hochschullehrer für Allgemeinmedizin (GHA) und den allgemeinmedizinischen Universitäts-Instituten, inzwischen gar nicht mehr wegzudenken.

Und dass – als Vorbilder und Multiplikatoren – viele Absolventinnen aus den Anfangsjahren heute nicht nur bereits die Facharztprüfungen abgeschlossen haben, sondern in DEGAM-Gremien aktiv mitwirken bzw. an Instituten angestellt sind, ist Beleg genug für die erfolgreiche Arbeit.“

*Edmund Fröhlich,
Geschäftsführer*

Fach Allgemeinmedizin ermöglicht. Und auch die Summerschool wird in diesem Jahr zum zehnten Mal ausgerichtet, nachdem sie in 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden musste. Die Summerschool 2021 wird vom 6.–10. September in Oldenburg stattfinden in Kooperation mit der Abteilung Allgemeinmedizin der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg. Das Motto der diesjährigen Förderung lautet „Expeditio Landarztmedizin: zwischen Hühnerstall und Ultraschall“. Das Interesse der Medizinstudierenden an der Summerschool ist ebenfalls nach wie vor groß.

Nachwuchsförderung, die auch in die Fachgesellschaft hineinwirkt

Die Auswirkungen der konsequenten und erfolgreichen Nachwuchsförderung der DEGAM und ihrer Stiftung werden auch in anderen Bereichen sichtbar. So nehmen zum Beispiel an den DEGAM-Jahreskongressen deutlich mehr Studierende teil als noch vor einigen Jahren. Zudem bringen sich Alumni der Nachwuchsakademie aktiv in die Fachgesellschaft und ihre Stiftung ein, arbeiten in der Ständigen Leitlinienkommission sowie im DEGAM-Präsidium und Stiftungsvorstand in unterschiedlichen Funktionen mit.

Während die Förderprogramme gezielt in der Ausbildung ansetzen und Medizinstudierenden Angebote unterbreiten, setzt sich das Deutsche Netzwerk der Kompetenzzentren in der Weiterbildung (DNKW) für eine qualitativ hochwertige und strukturierte Weiterbildung ein. Das DNKW koordiniert einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch zwischen allen Kompetenzzentren Weiterbildung, mit dem Ziel gemeinsam die inhaltliche und organisatorische Weiterentwicklung voranzutreiben.

Die DESAM ist als gemeinnützige Stiftung bei Aufrechterhaltung und Ausbau ihrer Projekte auch auf finanzielle Unterstützung in Form von Spenden und Zustiftungen angewiesen. Wir freuen uns über jeden Beitrag. Fördern Sie mit uns den hausärztlichen Nachwuchs!

Bei Fragen oder Interesse an unseren Projekten nehmen Sie gerne mit uns Kontakt auf!

Spendenkonto:

IBAN: DE69550205000001642700

Anke Schmid (schmid@desam.de)